

<https://strategic-culture.org/news/2023/06/07/nato-escalates-putin-de-escalates-war-stakes-the-only-game-west-has-left-is-russian-roulette/>

NATO eskaliert, Putin deeskaliert

Das einzige Spiel, das dem Westen noch bleibt, ist Russisches Roulette.



Martin Jay

Die NATO, die das Wort „Deeskalation“ so missbräuchlich verwendet, dass es fast schon komisch ist, ist gezwungen, die Einsätze in der Ukraine zu erhöhen.

Das Gesetz der unbeabsichtigten Folgen lässt sich an einer Woche voller Fauxpas in den Medien ablesen, in der sogenannte führende Persönlichkeiten im Ukraine-Krieg ins Fettnäpfchen getreten sind und nicht nur gezeigt haben, wie verblendet und desinformiert sie hinsichtlich der Krise sind, sondern auch, wie schlecht diese für den Westen ist.

Das einzige verbleibende Spiel ist die Eskalation. Als die westlichen Eliten anfangen, hatten sie große Angst davor, Raketen oder Panzer mit größerer Reichweite zu schicken, da dies als eine Provokation für Putin angesehen wurde, die schlimme Folgen haben könnte. Aber heute haben wir alle diese Stufen überschritten – wie ein Spieler am Blackjack-Tisch, dessen einziges Motiv, seine Verluste auszugleichen, darin besteht, größere Risiken mit höheren Einsätzen einzugehen – und trotzdem hat sich der Krieg nach über 120 Milliarden Dollar an US-Steuergeldern nicht einen Zentimeter zugunsten der Ukraine verschoben.

Jetzt bleibt also nur noch, Putins Entschlossenheit, sich nicht in eine Eskalation hineinziehen zu lassen, zu manipulieren, indem man den Krieg tatsächlich auf die nächste Stufe hebt. Eskalation. Die NATO, die das Wort „Deeskalation“ so missbräuchlich verwendet, dass es fast schon komisch ist, ist gezwungen, den Einsatz in der Ukraine zu erhöhen. Und ihr Spiel ist einfach: Wir erhöhen den Einsatz im Vertrauen darauf, dass Putin nicht mit Atomwaffen antwortet. Und erzielen so Gewinne, die im Grunde künstlich sind und nur mit diesen schmutzigen Tricks erzielt werden können.

Aber haben die westlichen Eliten wirklich richtig gerechnet? Sind das dieselben Regierungen der NATO und der EU/USA, die sich vom ersten Tag in Bezug auf Russlands Entschlossenheit geirrt haben? Alles, was dem Westen mit Beständigkeit gelungen ist, sind Fehleinschätzungen. Daher ist es schwer, ihn ernst zu nehmen. Sie halten es für das einzige Erfolgsrezept, Putin noch mehr zu provozieren und zu erwarten, dass er gelassen bleibt und nicht auf den Köder hereinfällt. Und das nach 15 Monaten Krieg, der alle militärischen Vorräte des Westens erschöpft hat und mit seinen Fehlentscheidungen – wie den Sanktionen gegen Russland, die den Europäern buchstäblich das Essen aus dem Mund nehmen und sie an den Zapfsäulen abzocken – so spektakulär nach hinten losgegangen ist, dass es lächerlich ist.

Es geht vor allem darum, nur auf die eigene Propaganda zu hören und den eigenen geschönten Berichten zu glauben. Wie sonst wäre das etwas idiotische Zitat von Ben Wallace in einer britischen Zeitung zu erklären, in dem er zwar vermutete, dass der Ukraine die Waffen ausgehen, aber dass ihre Armee die Krim noch vor Ende des Jahres einnehmen würde? Folgte er nur einem Thema anderer in einer Woche, die mit Lindsey Grahams abscheulicher Bemerkung über die Tötung von Russen begann, auf die seltsamerweise kein Hinweis – nicht einmal ein Hinweis – auf die Tausende von ukrainischen Soldaten und Zivilisten in ihren Gräbern folgte, nur damit die USA sich vormachen können, sie seien immer noch eine Supermacht? Und um die schmutzigen Geschäfte der Biden-Familie in der Ukraine zu vertuschen? Tote Ukrainer spielen für Dummköpfe wie Graham keine Rolle, sie sind absolut wertlos.

Der Westen hat nichts anderes getan, als sich zu verrechnen. Und er verkalkuliert sich weiter. Das ist in der Tat alles, was er getan hat. Und jetzt erleben wir dasselbe mit dem letzten Signal des britischen Verteidigungsministers James Cleverly, der uns mit seiner Bemerkung, dass Kiew legitime Ziele in Russland selbst angreift, vermutlich einen Ausblick auf die künftige Strategie gibt. Es ist nicht sehr kompliziert. Der Westen stachelt ihn mit seinen Raketen dazu an und hofft, dass Putin nicht zurückschlägt und Ziele in Polen oder sogar Deutschland trifft. Die Antwort der NATO wird bis zu dem Zeitpunkt, an dem Ben Wallace NATO-Chef ist, absurd mutlos sein und die Welt auffordern, sich dumm zu stellen und weiterhin die Prämisse zu akzeptieren, dass wir uns nicht in einem Krieg gegen Russland befinden.

Und wenn Russland auf den Köder anspringt, wird Wallace bereit sein, sich darauf zu stürzen und die Callcenter-Journalisten in Brüssel mit dem „Oh, seht, was Russland gerade getan hat“ zu füttern. „Seht euch diesen unprovokierten Akt der Aggression an.“ Der Gag ist fast so lustig wie der US-Kommandant in *Apocalypse Now*, der vietnamesische Bauern als „verdammte Wilde“ bezeichnet, weil sie sich erdreisten, eine Handgranate in einen US-Hubschrauber am Boden zu werfen, während seine ganze Familie von amerikanischen Soldaten, die ihre 50-Kaliber-Geschosse von oben abfeuern, in Stücke gehauen wird.

Aber es ist kein Scherz. Wie lange kann diese Scharade noch weitergehen? Der Zeitplan ist genauso wichtig wie die militärische Ausrüstung oder sogar die Truppen, die beide in der Ukraine sehr knapp sind, was auch Zelensky zugegeben hat. Die einzige Hoffnung, dass es nicht zu einem Atomkrieg kommt, wenn der Westen wieder einmal die Würfel rollen lässt, besteht darin, dass Putins Geduld bis zur Abwahl Bidens reicht. Angesichts der Biden-Demenz und der fehlenden Geduld der amerikanischen Arbeiter, die ungläubig auf die 130 Milliarden Dollar für die Ukraine schauen, während die meisten Amerikaner nicht einmal eine Gesundheitsversorgung haben, geschweige denn

einen Arbeitsplatz oder Essen auf dem Tisch, ist das wahrscheinlich. Und dann ist da noch die sogenannte Frühjahrs-offensive, die zur Sommeroffensive aufgeschoben wurde. Wenn sich diese noch einmal auf die Herbstoffensive vertagt, wird die Glaubwürdigkeit des Projekts darunter leiden.

Denken Sie daran, dass alles, was die NATO und die westlichen Eliten in der Ukraine tun, ein Spiel ist, ein Experiment mit ungetesteten Ideen und Strategien. Es ist alles ein Schuss ins Blaue und der einzige Gewinner ist Zelenskys Kabale, die die Millionen auf ihre Offshore-Konten in BVI (British Virgin Islands) schicken, während die Europäer immer tiefer in Schulden und härteren Lebensbedingungen versinken. Natürlich ist Amerika der Gesamtgewinner, denn die EU-Länder werden von amerikanischen Unternehmen, die mit neuen Gasgeschäften aufräumen, EU-Unternehmen, die nach ihrer Verlagerung Arbeitsplätze in den USA schaffen, und Militärgeschäften, die Rekorde brechen, buchstäblich aufgerieben.

Bidens Fehler ist nicht der Sturz über Sandsäcke oder die Erinnerungslücke, welches Land er kürzlich besucht hat, als er von einem Kind danach gefragt wurde. Sein Fehler ist es, nicht dafür zu sorgen, dass solche Gewinne aus dem Ukraine-Krieg an die Wähler weitergegeben werden. Jeder in seinem Umfeld hat an jedem Tag des Jahres Grund zum Feiern, sogar sein degenerierter Sohn, der bereits 2013 von ukrainischen Oligarchen 250.000 USD im Monat erhielt, nur um in deren Namen E-Mails an Senatoren zu schreiben.

Der Ukraine-Krieg endet mit Bidens Ausscheiden aus dem Amt. Alles, was Trump oder ein anderer republikanischer Kandidat tun muss, um 2024 zu gewinnen, ist zu sagen: „Hey, ich werde in meiner ersten Amtszeit 130 Milliarden Dollar zur Behebung der Armut in den USA ausgeben“ und den Krieg in der Ukraine sofort beenden, um sich einen Erdrutschsieg zu sichern.